

## Pressemitteilung

### Religion, Recht und Politik

#### Öffentliche Ringvorlesung zum Einfluss der Religion auf das europäische Recht

**Münster, 28. März 2012 (exc)** Mit dem spannungsreichen Verhältnis von Religion, Recht und Politik in der Rechtsgeschichte beschäftigt sich die neue, öffentliche Ringvorlesung des Exzellenzclusters „Religion und Politik“. Zur Sprache kommen im Sommersemester historische Fälle aus mehreren Jahrhunderten, wie die Veranstalter und Rechtshistoriker am Mittwoch in Münster mitteilten. Die Besucher der Vorlesungen erfahren etwa, wie sich die Kirche im 9. Jahrhundert gegen Plünderer zur Wehr setzte, und wie kirchliche und weltliche Machthaber das frühneuzeitliche Testamentsrecht für ihre Zwecke zu nutzen suchten. Zum Auftakt der Reihe am Dienstag, 3. April, spricht der Trierer Rechtshistoriker Prof. Dr. Thomas Rüfner über „Mittelalterliches Kirchenrecht in Byzanz und Bologna“.

Die zwölf Vorträge sind dienstags von 18.15 bis 19.45 Uhr im Hörsaal F2 im Fürstenberghaus am Domplatz 20-22 zu hören. Sie konzentrieren sich auf die europäische Geschichte und nehmen diese in einer Langzeitperspektive in den Blick – von der Spätantike bis in den Vormärz. So zeigt etwa der Vortrag „Niedersächsisches Bauernrecht zwischen Staat und Kirche“ an historischen Prozessakten, worum die Parteien im Grenzbereich beider Gerichtsbarkeiten gekämpft haben. Ein weiterer Vortrag beleuchtet „Rechtliches und Christliches im Privatrecht des Vormärz“. Bei der Ringvorlesung des Exzellenzclusters handelt es sich um eine Kooperation mit der Rechtswissenschaftlichen Fakultät.

„Kaum ein Rechtssystem beruht ausschließlich auf politisch gesetzten, säkularen Normen“, sagte Rechtshistoriker Prof. Dr. Peter Oestmann. Auch moderne Rechtsordnungen seien ganz wesentlich von religiösen Überzeugungen geprägt. „Das gilt sowohl für religiöse Rechtstraditionen wie das talmudische und das islamische Recht als auch für Europa“, so Prof. Oestmann. „Das europäische Recht gilt zwar heute allgemein als säkular, also als prinzipiell unabhängig von der Religion. Aber das Recht bildet von jeher das Medium, in dem Konflikte zwischen Religion und Politik verhandelt werden und mit dem sich Grenzen zwischen der Religion und der Politik markieren lassen.“

Umgekehrt lässt sich nach Ansicht der Wissenschaftler immer wieder beobachten, dass religiöse Überzeugungen und politische Bewegungen in institutionalisierten Formen verrechtlicht werden. „Das Recht steht damit in spezifischer Weise im Spannungsfeld von Politik und Religion“, erläuterte Rechtshistoriker Prof. Dr. Nils Jansen. Es beanspruche zu verschiedenen Zeiten in verschiedenem Maße seine Unabhängigkeit und seine eigene Rationalität.

„Von dogmatischen Juristen erwartet man ein säkulares Selbstverständnis“, so Prof. Jansen. Jedoch hätten auch Rechtshistoriker den Einfluss von Religion auf das Recht lange ausgeblendet und dabei die Verrechtlichung des Religiösen sowie außerstaatliche Institutionalisierungsprozesse ignoriert. „Erst für die jüngere Generation von Rechtshistorikern ist die interdisziplinäre Arbeit mit Philologen, Historikern, Theologen und Soziologen selbstverständlich geworden“, ergänzte Prof. Oestmann. „Die Ringvorlesung macht deshalb genau das spannungsreiche Verhältnis von Religion, Recht und Politik in der Rechtsgeschichte zum Thema.“ (bhe/vvm)

**Bildzeilen:** Prof. Dr. Peter Oestmann (Foto: Julia Holtkötter)

Prof. Dr. Nils Jansen (Foto: Julia Holtkötter)

### Alle Termine der Ringvorlesung

03.04.2012	Thomas Rübner, Trier	Mittelalterliches Kirchenrecht in Byzanz und Bologna
10.04.2012	Ulrike Babusiaux, Zürich	Lob des Tyrannen – Juristentaktik in der römischen Militärmonarchie des 3. Jahrhunderts
17.04.2012	Wolfgang Kaiser, Freiburg	Vom Nutzen des römischen Rechts – Wie sich Papst Johannes VIII. im Jahre 878 gegen Kirchenplünderer zu wehren wusste
24.04.2012	Michele Luminati, Luzern	Täufer zwischen Religion, Politik und Recht: Täuferbekämpfung in der Alten Eidgenossenschaft
08.05.2012	Mark Godfrey, Glasgow	Royal Councils, Law Courts and Governance: the Role of Litigation in Early Modern Scotland
15.05.2012	Massimo Meccarelli, Macerata	Das Problem der Rechtsmodernisierung in der Theologie der Spätscholastik
22.05.2012	Heikki Pihlajamäki, Helsinki	Strafrecht ohne Religion? Ein Blick auf protestantische Länder in der frühen Neuzeit
05.06.2012	Tilman Repgen, Hamburg	Ein Schwert in Verwahrung. Zur Geschichte der Diskussionen um veränderte Umstände im Vertragsrecht
12.06.2012	Peter Oestmann, Münster	Niedersächsisches Bauernrecht zwischen Staat und Kirche
19.06.2012	Andreas Thier, Zürich	Richtigkeitsgewähr, Teilhabebefugnis und Verfahren: Regelungsmodelle der mittelalterlichen Bischofsbestellung
26.06.2012	Hans-Peter Haferkamp, Köln	Rechtliches und Christliches im Privatrecht des Vormärz
03.07.2012	Nils Jansen, Münster	Nur Streit? Frühneuzeitliches Testamentsrecht zwischen kirchlicher Seelsorge und herrschaftlicher Ordnungspolitik

Sommersemester 2012  
Dienstag 18.15 bis 19.45 Uhr  
Hörsaal F2 im Fürstenberghaus  
Domplatz 20-22  
48143 Münster

dienstags 18.15 bis 19.45 Uhr, Hörsaal F2 Fürstenberghaus am Domplatz 20-22

**Kontakt:**

Brigitte Heeke  
Zentrum für Wissenschaftskommunikation  
des Exzellenzclusters „Religion und Politik“  
Johannisstraße 1-4  
48143 Münster  
Tel.: 0251/83-23376  
Fax: 0251/83-23246  
religionundpolitik@uni-muenster.de  
[www.religion-und-politik.de](http://www.religion-und-politik.de)

Wenn Sie Pressemitteilungen des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ nicht beziehen wollen, mailen Sie bitte an religionundpolitik@uni-muenster.de

**„Religion und Politik“ - Der Exzellenzcluster der WWU Münster**

Im Exzellenzcluster „Religion und Politik“ der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (WWU) forschen rund 200 Wissenschaftler aus 20 geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächern und elf Ländern. Sie untersuchen das komplexe Verhältnis zwischen Religion und Politik von der Antike bis zur Gegenwart und von Lateinamerika über Europa bis in die arabische und asiatische Welt. Es ist der bundesweit größte Forschungsverbund dieser Art und von den deutschlandweit 37 Exzellenzclustern der einzige zum Thema Religionen. Bund und Länder fördern das Vorhaben im Rahmen der Exzellenzinitiative bis 2012 mit 37 Millionen Euro.